

MEDIENMITTEILUNG
16. August 2024

Das Emser Trinkwasser ist sicher Ergebnisse der Nachmessungen liegen vor

Das Trinkwasser von Domat/Ems ist bedenkenlos konsumierbar. Zu diesem Resultat kommen Nachmessungen, deren Ergebnisse nun vorliegen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung.

Nachdem eine ortsansässige Unternehmung am 23. Juli 2024 ihre Mitarbeitenden vor der Konsumation des Emser Hahnenwassers wegen erhöhter Chlorothalonil-Metabolite-Werte gewarnt hatte, ergriff die Gemeinde verschiedene Massnahmen. Unter anderem ordnete sie Analysen an, um den Sachverhalt fundiert zu überprüfen. Die Ergebnisse der Messungen liegen nun vor: Der vorsorgliche Grenzwert an Chlorothalonil-Metaboliten im Emser Trinkwasser (0.1 µg/l) wird unterschritten.

Unbedenklichkeit bestätigt

Anfang August wurden zahlreiche Messungen durchgeführt und insbesondere im Siedlungsgebiet von Domat/Ems drei Proben aus dem Trinkwassernetz entnommen. Bei allen drei Messungen lagen die Werte unter 0.02 µg/l. Dieser Wert bedeutet, dass Spuren von Chlorothalonil-Metaboliten gefunden wurden, diese aber aufgrund der sehr geringen Menge numerisch nicht beziffert werden können. Die Messungen wurden von einem externen Labor durchgeführt.

Trinkwasser aus verschiedenen Quellen

Das Trinkwasser von Domat/Ems wird derzeit aus drei Quellen gespeist und gemischt: dem Grundwasserpumpwerk Bagliel, dem Grundwasserpumpwerk Plarenga und frischem Bergquellwasser. Das Grundwasserpumpwerk Plarenga hatte in der Vergangenheit zeitweise leicht erhöhte Belastungen mit Chlorothalonil-Metaboliten verzeichnet. Diese Werte waren jedoch im Mischverhältnis durchgehend unbedenklich.

Weitere Sofortmassnahmen

Die Mitteilung über die hausinternen Messergebnisse der Emser Unternehmung von Ende Juli kam deshalb überraschend. «Wir nahmen das Thema aber sehr ernst, haben umgehend reagiert und sind sehr dankbar für die enge Absprache mit der Unternehmung», resümiert Gemeindepräsident Erich Kohler rückblickend. So wurde die geförderte Wassermenge im Pumpwerk Plarenga reduziert und die Pumpleistung im Werk Bagliel entsprechend hochgefahren, um die Versorgung sicherzustellen und das Mischverhältnis im Wassernetz zu optimieren.

Vorsorglicher Grenzwert

Chlorothalonil wurde über viele Jahrzehnte in der Landwirtschaft als Fungizid eingesetzt. Ab 1.1.2020 wurde die Anwendung in der Schweiz verboten. Der Grenzwert von Chlorothalonil-Metaboliten liegt bei 0.1 µg/l, obwohl weiterhin nicht alle juristischen Fragen um deren Relevanz entschieden sind. Es handelt sich dabei um einen vorsorglichen Grenzwert, das heisst, eine Überschreitung bedeutet nicht automatisch eine Gesundheitsgefährdung. Zum Vergleich: Der «gesundheitliche Orientierungswert» in Deutschland liegt für den bislang einzigen im Trinkwasser von Domat/Ems nachgewiesenen Chlorothalonil-Metaboliten R471811 bei 3,0 µg/l.

Kantonale Überwachung

Das Trinkwasser in Domat/Ems wird regelmässig durch das ALT auf hygienische und chemische Belastungen überprüft. Basierend auf den Messwerten ist davon auszugehen, dass seit Beginn der Überwachung zu keinem Zeitpunkt eine gesundheitliche Gefährdung bestand. Die Gründe für die kurzzeitig überhöhten Werte können sehr vielfältig sein. Regenreichen Frühsommerwochen, welche eine ungewöhnlich hohe Konzentration des Metaboliten R471811 aus dem Boden geschwemmt haben könnten, spielen eventuell ebenso eine Rolle wie die Fördermenge des Werks Plarena zum Zeitpunkt der Messung.

Neuer Wasseranschluss ab Dezember

«Eine hohe Trinkwasser-Qualität und die sichere Wasserversorgung sind für uns zentrale Themen», so der Gemeindepräsident. Um die hohen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und auch, um eine redundante Wasserversorgung sicherzustellen, hat die Gemeinde deshalb in der laufenden Legislatur den Anschluss an das Wassernetz der Nachbargemeinde Tamins aufgelegt.

Dieser wird voraussichtlich bis Dezember 2024 erfolgt sein und dann rund 60 % des Emser Wasserbedarfs abdecken. Zuzüglich eines Anteiles von 20-30 % Bergquellwasser und einem geringen Anteil des Pumpwerks Bagliel könnte das Pumpwerk Plarena damit schon in wenigen Monaten vom Wassernetz getrennt, respektive auf einem geringen Niveau zur Abdeckung einer Löschwasserreserve gehalten werden. Bis dahin ist das Pumpwerk Plarena notwendig, um die Menge für die Abdeckung des Spitzenbedarfs zu sichern.

Mit den aktuellen Messwerten erfüllt die Gemeinde bereits heute alle Auflagen gemäss Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV; 817.022.11). Mit dem Anschluss an die Wasserversorgung wird die Einhaltung auch längerfristig garantiert.

Resultate einsehen

Seit August 2024 finden die Wasserbeprobungen noch engmaschiger statt: im monatlichen Zyklus, an beiden Pumpwerken sowie für alle Zonen des Siedlungsgebietes. Die Ergebnisse werden jeweils aktuell auf der Website der Gemeinde Domat/Ems publiziert.

Medienauskünfte:

Für weitere Auskünfte stehen der Gemeindepräsident Erich Kohler (079 650 19 80, erich.kohler@domat-ems.ch) gerne zur Verfügung.